

Viel zu sehen gibt es: Die große Bodeninstallation „Ohne Titel-Kontinuum“, abstrakte und gegenständliche Malerei, Fotos, Skulpturen, Installationen und vieles mehr. Die Einführungsrede hielt Prof. Dirk Manzke von Fachhochschule Osnabrück (kleines Foto) Fotos: Achim Giersberg

## Geburt aus Gegensätzen

„Kunst in der Region 11“ zeigt sechs Wochen lang 40 außergewöhnliche Werke von 23 Künstlern

gr- GRAVENHORST/KREIS STEINFURT. Stolz 28 Quadratmeter misst das „Ohne Titel-Kontinuum“ benannte Werk von Christopher Peter Seidel, das sich wie ein Landkarten-Puzzle über den Kloster-Boden ausbreitet und schon größtmäßig erster Blick-

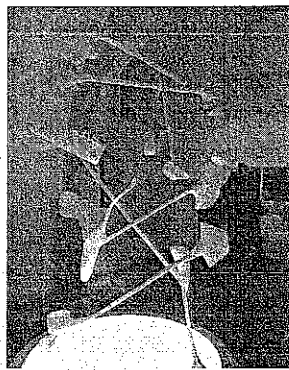
»Der Ausstellung geht es darum, neue und ungewöhnliche Zugänge zur Kunst herauszufiltern«

Dirk Manzke

fang der gestern eröffneten Ausstellung „Kunst in der Region 11“ im Kloster Gravenhorst ist. Doch schon auf den zweiten Blick muss es mit jeder Menge anderer Blickfänge konkurrieren: genau gesagt sind es 40 Werke von 23 Künstlern, die im

Westflügel, im Rempfer, im Gewölbekeller, auf der Galerie und draußen die künstlerische Vielfalt der Region spiegeln. 100 Bewerbungen mit 300 Werken lagen der Jury vor, wie Bernhard Hembrock als stellv. Landrat in seiner Rede verriet – keine leichte Aufgabe für die Jury.

Prof. Dirk Manzke von der Fachhochschule Osnabrück verzichtete in seinem Einführungsvortrag denn auch auf Einzel-Wertungen, rückte lieber das Ausstellungskonzept in den Mittelpunkt. Neue und ungewöhnliche Zugänge zur Kunst, egal ob von akademisch geschulten oder autodidaktischen Künstlern geschaffen, herauszufiltern sei ja die erklärte Absicht der Ausstellung – ein Ansatz, der gelungen sei. Manzke ging auf die faszinierenden, zugleich aber auch schwierig zu hängenden Räume des Kunst-



„Something between us“ von Su-Jin Kim

klosters ein, forderte das Publikum auf, die eigene Offenheit des Sehens sich zu bewahren, und lobte die „emotionale Eindringlichkeit“ vieler Werke, die Faszination und Nachdenklichkeit zugleich ausstrahlten. Malerei, Zeichnungen, Fotos, Keramik, Scherenschnitte, Objektkunst und Installati-



„Stille“, Installation von Thomas M. Hartmann

onen verbänden sich zu einem Überblick der Kunst der Region, die diesmal wegen der Teilnahme von Studenten der Kunsthochschulen Münster, Osnabrück und Enschede internationaler als in anderen Jahren ausgefallen sei. So wie das Kunsthaus Tradition und Moderne ver- eine, schaffe auch die ausge-

stellte Kunst Neues durch eine Geburt aus Gegensätzlichem: Gelassenheit und Nervosität, Parodie und Assoziation, Romantik und Provokation. Ob am Ende die „Ankunft im Ungewissen“ steht, von der Manzke sprach, oder doch ein handfester Erkenntnisgewinn – hoffentlich möglichst viele Zuschauer sollten es in den kommenden sechs Wochen selbst herausfinden. es lohnt sich.

► Kunsthaus-Leiterin Gerd Andersen verriet schließlich noch die neuen Kunst-Stipendiaten für 2012: Käthe Wenzel mit „Wasserwege“; Andrea Knobloch mit „Der leuchtende Garten“, Irene Pätzung und Valentin Hertweck mit „Doppelrolle“ und Kaaren Beckhof mit „Zwischen Himmel und Erde“ – ein ausführlicher Bericht folgt

| Bildergalerie im Internet